

# Die Aktuelle Chronik aus Kreis und Gemeinden

(Von Herbst 2006 bis Herbst 2007)

Jürgen Kempenich

## FH Remagen und Morgan-Rekofa erhielten Innovationspreis

Die Fachhochschule RheinAhrCampus Remagen (RAC) und die Firma Morgan-Rekofa in Antweiler wurden am 14. Dezember 2006 mit dem Innovationspreis des Landes Rheinland-Pfalz ausgezeichnet. Damit würdigte das Wirtschaftsministerium eine vorbildliche Zusammenarbeit von Forschung und Wirtschaft.

Die Zusammenarbeit des RAC mit Morgan-Rekofa brachte nicht nur den Innovationspreis ein, sondern auch ein Patent. Unter Anleitung von Prof. Dr. Georg Ankerhold entwickelten die Studenten im Auftrag der Firma einen winzigen optischen Drehkoppler, der 450mal besser arbeitet als bisherige Drehkoppler und außerdem deutlich preiswerter herzustellen ist. Drehkoppler befinden sich in allen rotierenden Systemen, die Morgan-Rekofa produziert. Sie

werden beispielsweise für die Rotation von Feuerwehr-Drehleitern, Windrädern und Getränkeabfüllanlagen gebraucht.

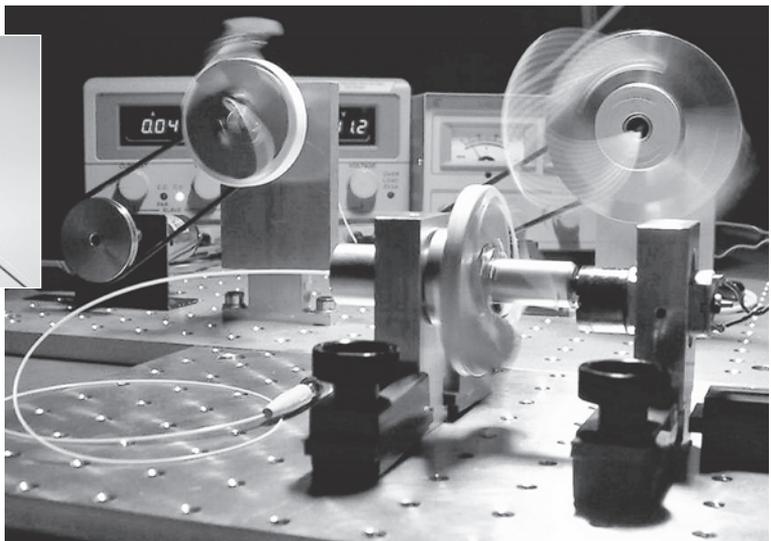
Die Zusammenarbeit des RAC mit der Wirtschaft ist immer häufiger gefragt, weil die Unternehmen oft nicht mehr die Kapazität besitzen, selbst zu forschen und zu entwickeln. Die Fachhochschule erhält dadurch zusätzliche Mittel für die Ausstattung ihrer Labors.

## Spatenstich und Richtfest für Museum in früherem Regierungsbunker

Große Fortschritte gab es beim Bau des „Bunker museums“ oberhalb der Römervilla in Ahrweiler. Die Arbeiten für den Neubau der – so der offizielle Titel – „Dokumentationsstätte am ehemaligen Regierungsbunker im Kreis Ahrweiler“ begannen im Herbst 2006. Am 22. November setzten Vertreter des Bonner Bundes-



*Ausgezeichnet:  
Drehkoppler befinden  
sich in rotierenden  
Systemen.*



# Die Aktuelle Chronik aus Kreis und Gemeinden

(Von Herbst 2006 bis Herbst 2007)

Jürgen Kempenich

## FH Remagen und Morgan-Rekofa erhielten Innovationspreis

Die Fachhochschule RheinAhrCampus Remagen (RAC) und die Firma Morgan-Rekofa in Antweiler wurden am 14. Dezember 2006 mit dem Innovationspreis des Landes Rheinland-Pfalz ausgezeichnet. Damit würdigte das Wirtschaftsministerium eine vorbildliche Zusammenarbeit von Forschung und Wirtschaft.

Die Zusammenarbeit des RAC mit Morgan-Rekofa brachte nicht nur den Innovationspreis ein, sondern auch ein Patent. Unter Anleitung von Prof. Dr. Georg Ankerhold entwickelten die Studenten im Auftrag der Firma einen winzigen optischen Drehkoppler, der 450mal besser arbeitet als bisherige Drehkoppler und außerdem deutlich preiswerter herzustellen ist. Drehkoppler befinden sich in allen rotierenden Systemen, die Morgan-Rekofa produziert. Sie

werden beispielsweise für die Rotation von Feuerwehr-Drehleitern, Windrädern und Getränkeabfüllanlagen gebraucht.

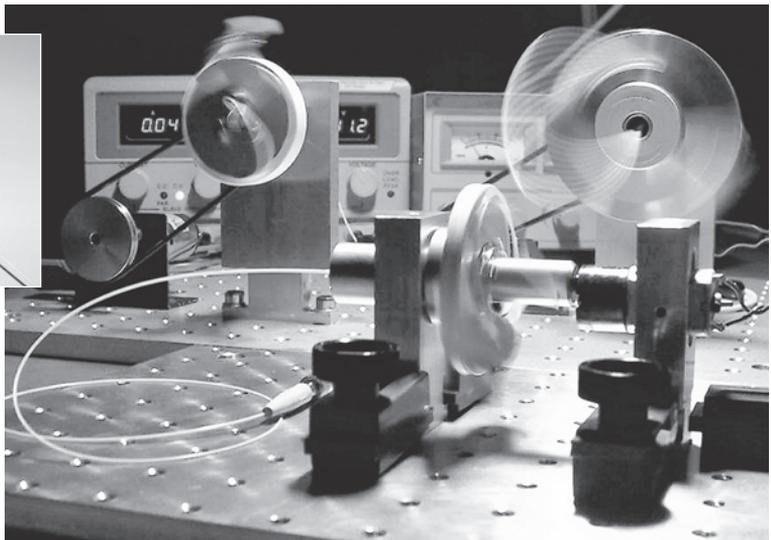
Die Zusammenarbeit des RAC mit der Wirtschaft ist immer häufiger gefragt, weil die Unternehmen oft nicht mehr die Kapazität besitzen, selbst zu forschen und zu entwickeln. Die Fachhochschule erhält dadurch zusätzliche Mittel für die Ausstattung ihrer Labors.

## Spatenstich und Richtfest für Museum in früherem Regierungsbunker

Große Fortschritte gab es beim Bau des „Bunker museums“ oberhalb der Römervilla in Ahrweiler. Die Arbeiten für den Neubau der – so der offizielle Titel – „Dokumentationsstätte am ehemaligen Regierungsbunker im Kreis Ahrweiler“ begannen im Herbst 2006. Am 22. November setzten Vertreter des Bonner Bundes-



*Ausgezeichnet:  
Drehkoppler befinden  
sich in rotierenden  
Systemen.*



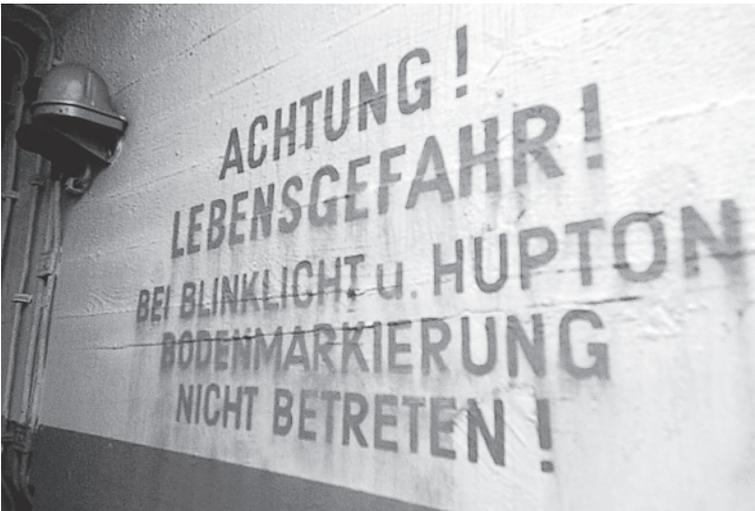


*Hoch hinaus beim Richtfest: Das Museum, einzigartig in Mitteleuropa, soll die touristische Anziehungskraft des AW-Kreises weiter stärken.*

amtes für Bauwesen und Raumordnung (BBR), des Kreises Ahrweiler und des Heimatvereins Alt Ahrweiler den ersten Spatenstich. Das Museum werde „ein einzigartiges Symbol des Kalten Krieges“, sagte Landrat Dr. Jürgen Pföhler. BBR-Präsident Florian Mausbach freute sich über die architektonisch neuen Akzente in Wald und Weinbergen. Beide waren sich einig: Dieses Museum wird wegen der Historie und der gigantischen Ausmaße des früheren Bunkers einzigartig in Mitteleuropa und damit die touristische Anziehungskraft des AW-Kreises weiter stärken.

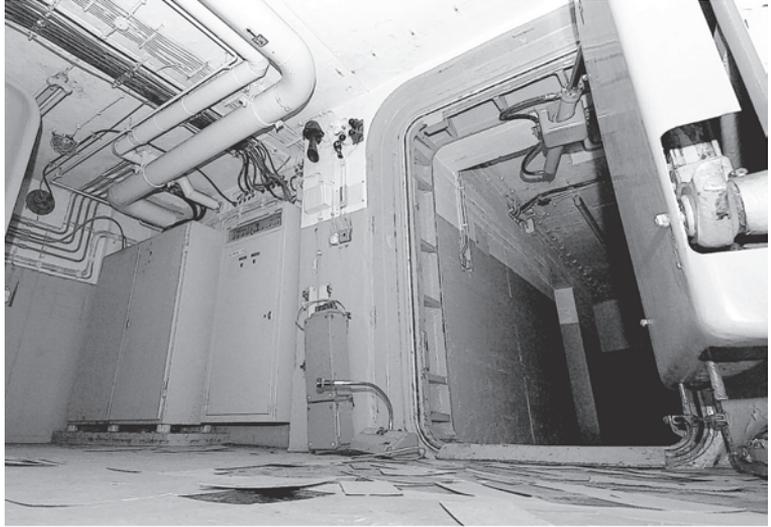
Das Museum soll aus einem 200 Meter langen Restteil des Bunkers sowie aus einem neuen Eingangsgebäude bestehen. Die Kosten sind mit 2,5 Millionen Euro veranschlagt. An diesem geschichtsträchtigen Ort sollen originale Ausstattungs- und Einrichtungsgegenstände präsentiert werden.

Mit seinem 19 Kilometer langen Tunnelsystem sollte die unterirdische Anlage der Bundesregierung und dem Bundespräsidenten im Kalten Krieg als Ausweichsitz bei einem Atomangriff dienen. Er war von 1960 bis 1972 gebaut worden. Die Anlage sollte im Notfall 3.000 Menschen 30 Tage lang Schutz bieten. Nach dem Mauerfall 1989 hatte der Bund versucht, den Komplex zu verkaufen. Vergeblich. Für den Großteil der Anlage blieb nur der Abriss. Seit



*Beängstigend und informativ zugleich: das Innenleben des Regierungsbunkers*

*Zu besichtigen:  
Stahltüren und  
Versorgungstechnik  
unter den Ahrbergen*



2001 wurde die Bunkerstadt für 16 Millionen Euro entkernt. Am 9. Mai 2007 wurde Richtfest für das Museum gefeiert.

### **Feierliches Weihnachtskonzert des Bundespräsidenten in Maria Laach**

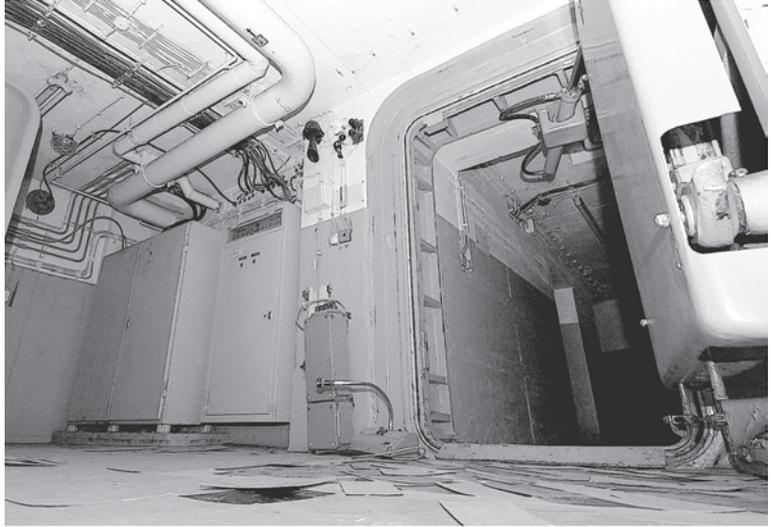
Bundespräsident Dr. Horst Köhler hatte Maria Laach als Austragungsort für sein Weihnachtskonzert 2006 ausgewählt. Das Kloster

feierte in diesem Jahr 850 Jahre Kirchweih (1156). Nach umfangreichen organisatorischen und sicherheitstechnischen Vorbereitungen fand das Konzert am 16. Dezember statt. Das ZDF zeigte die Aufzeichnung der „Weihnachten mit dem Bundespräsidenten aus der Benediktinerabtei Maria Laach“ dann an Heiligabend 2006 um 17 Uhr. Zu den Musikern zählten das Landesjugend-Sinfonieor-



*Bundespräsident  
Dr. Horst Köhler  
neben seiner Ehefrau  
Eva Luise und Abt  
Benedikt Müntnich*

*Zu besichtigen:  
Stahltüren und  
Versorgungstechnik  
unter den Ahrbergen*



2001 wurde die Bunkerstadt für 16 Millionen Euro entkernt. Am 9. Mai 2007 wurde Richtfest für das Museum gefeiert.

### **Feierliches Weihnachtskonzert des Bundespräsidenten in Maria Laach**

Bundespräsident Dr. Horst Köhler hatte Maria Laach als Austragungsort für sein Weihnachtskonzert 2006 ausgewählt. Das Kloster

feierte in diesem Jahr 850 Jahre Kirchweih (1156). Nach umfangreichen organisatorischen und sicherheitstechnischen Vorbereitungen fand das Konzert am 16. Dezember statt. Das ZDF zeigte die Aufzeichnung der „Weihnachten mit dem Bundespräsidenten aus der Benediktinerabtei Maria Laach“ dann an Heiligabend 2006 um 17 Uhr. Zu den Musikern zählten das Landesjugend-Sinfonieor-



*Bundespräsident  
Dr. Horst Köhler  
neben seiner Ehefrau  
Eva Luise und Abt  
Benedikt Müntnich*

chester, der Landesjugendchor sowie Einzelinterpreten wie der Jethro-Tull-Flötist Ian Anderson. Beim anschließenden Empfang mit seiner Ehefrau Eva Luise Köhler trug sich das Staatsoberhaupt unter anderem in das Goldene Buch des Kreises Ahrweiler ein. In der prachtvoll geschmückten Kirche saß Abt Benedikt Müntnich neben dem Ehepaar Köhler. Mit dem Chor der Mönche sang der Abt einen alten Choral nach den Worten des Propheten Jesaja.

### Apollinarisberg in Remagen: Franziskanermönche gingen, Glaubens- gemeinschaft aus Belgien kam

Die Franziskanermönche haben den Apollinarisberg in Remagen verlassen – ihre Nachfol-



*Feierlich: Abschiedsmesse in der Apollinaris-  
kirche*

ger von der „Gemeinschaft der gekreuzigten und auferstandenen Liebe“ haben das kulturhistorische Wahrzeichen hoch über dem Rheintal bezogen.

Das 150-jährige Wirken der Franziskanermönche ging mit dem feierlichen Pontifikalamt am zweiten Weihnachtstag 2006 zu Ende. Sieben Ordensmitglieder waren bis dahin noch verblieben. „Das Bistum hat sich sehr bemüht, eine Nachfolge für uns zu finden; es ist Gott sei Dank gelungen“, sagte Guardian Pater Lothar bei der Abschiedsmesse.

Die enge Bindung der Remagener an die Franziskaner und die Wallfahrtsstätte wurde bei der Abschiedsfeier deutlich. Vertreter des öffentlichen Lebens, Mitbrüder und -schwestern des Ordens, die St.-Sebastianus-Schützen und der Apollinaris-Chor sorgten für einen würdigen Abschied. Der Eigentümer von Kirche und Kloster, Freiherr Franz-Hermann von Fürstenberg, war mit seiner Familie ebenfalls gekommen.

Bürgermeister Herbert Georgi erinnerte an wichtige Stationen der vergangenen 150 Jahre. Beispielsweise zeigte der Orden 1920 ganzen Einsatz bei Renovierungsmaßnahmen an der Wallfahrtskirche, als die Mönche unter Pater Firminus Wickenhäuser die maroden Steine in luftiger Höhe selbst auswechselten. Stellvertretend für die vielen Tätigkeiten zugunsten des Gemeinwohls nannte Georgi die seelsorgerische Arbeit, etwa im Krankenhaus Maria Stern und im Annakloster. Landrat Dr. Jürgen Pföhler bekundete die enge Verbindung zwischen Wallfahrtsort und Region. Der Kreis Ahrweiler habe Geld investiert, um das einzigartige Bauwerk zu unterstützen. Dies sei aber nie nur finanzielle Zuwendung gewesen, sondern ein Bekenntnis des Kreises zu seinen geweihten Stätten.

Seit Februar 2007 ist die aus Belgien kommende „Glaubensgemeinschaft der gekreuzigten und auferstandenen Liebe“ auf dem Berg tätig. Der Orden begann sofort, das Kloster und die Nebengebäude umfassend zu sanieren und umzubauen. Am 28. Juni 2007 übergab Bischof Dr. Reinhard Marx das Kloster offiziell an die aus Nonnen und Mönchen bestehende Gemeinschaft.

chester, der Landesjugendchor sowie Einzelinterpreten wie der Jethro-Tull-Flötist Ian Anderson. Beim anschließenden Empfang mit seiner Ehefrau Eva Luise Köhler trug sich das Staatsoberhaupt unter anderem in das Goldene Buch des Kreises Ahrweiler ein. In der prachtvoll geschmückten Kirche saß Abt Benedikt Müntnich neben dem Ehepaar Köhler. Mit dem Chor der Mönche sang der Abt einen alten Choral nach den Worten des Propheten Jesaja.

### Apollinarisberg in Remagen: Franziskanermönche gingen, Glaubens- gemeinschaft aus Belgien kam

Die Franziskanermönche haben den Apollinarisberg in Remagen verlassen – ihre Nachfol-



*Feierlich: Abschiedsmesse in der Apollinaris-  
kirche*

ger von der „Gemeinschaft der gekreuzigten und auferstandenen Liebe“ haben das kulturhistorische Wahrzeichen hoch über dem Rheintal bezogen.

Das 150-jährige Wirken der Franziskanermönche ging mit dem feierlichen Pontifikalamt am zweiten Weihnachtstag 2006 zu Ende. Sieben Ordensmitglieder waren bis dahin noch verblieben. „Das Bistum hat sich sehr bemüht, eine Nachfolge für uns zu finden; es ist Gott sei Dank gelungen“, sagte Guardian Pater Lothar bei der Abschiedsmesse.

Die enge Bindung der Remagener an die Franziskaner und die Wallfahrtsstätte wurde bei der Abschiedsfeier deutlich. Vertreter des öffentlichen Lebens, Mitbrüder und -schwestern des Ordens, die St.-Sebastianus-Schützen und der Apollinaris-Chor sorgten für einen würdigen Abschied. Der Eigentümer von Kirche und Kloster, Freiherr Franz-Hermann von Fürstenberg, war mit seiner Familie ebenfalls gekommen.

Bürgermeister Herbert Georgi erinnerte an wichtige Stationen der vergangenen 150 Jahre. Beispielsweise zeigte der Orden 1920 ganzen Einsatz bei Renovierungsmaßnahmen an der Wallfahrtskirche, als die Mönche unter Pater Firminus Wickenhäuser die maroden Steine in luftiger Höhe selbst auswechselten. Stellvertretend für die vielen Tätigkeiten zugunsten des Gemeinwohls nannte Georgi die seelsorgerische Arbeit, etwa im Krankenhaus Maria Stern und im Annakloster. Landrat Dr. Jürgen Pföhler bekundete die enge Verbindung zwischen Wallfahrtsort und Region. Der Kreis Ahrweiler habe Geld investiert, um das einzigartige Bauwerk zu unterstützen. Dies sei aber nie nur finanzielle Zuwendung gewesen, sondern ein Bekenntnis des Kreises zu seinen geweihten Stätten.

Seit Februar 2007 ist die aus Belgien kommende „Glaubensgemeinschaft der gekreuzigten und auferstandenen Liebe“ auf dem Berg tätig. Der Orden begann sofort, das Kloster und die Nebengebäude umfassend zu sanieren und umzubauen. Am 28. Juni 2007 übergab Bischof Dr. Reinhard Marx das Kloster offiziell an die aus Nonnen und Mönchen bestehende Gemeinschaft.

## Neues Rathaus in Ringen bezogen

*Nach fast zweijähriger Bauzeit wurde der Neubau des Rathauses in Grafschaft-Ringen Ende 2006 fertiggestellt und von den Mitarbeitern der Gemeindeverwaltung Grafschaft bezogen. Seitdem befinden sich alle Fachbereiche der Verwaltung, die bisher auf drei Gebäude verteilt waren, wieder in einem Haus. Der Neubau umfasst eine Nutzfläche von rund 1.500 Quadratmetern. Blickfang sind neben dem neuen Bürgerbüro der helle große Sitzungssaal (Foto) und das dem Anlass entsprechend gestaltete Trauzimmer.*



## Orkan „Kyrill“ fegte am schlimmsten durchs Brohltal

Mit dem Orkantief „Kyrill“ fegte am 18. Januar 2007 einer der schwersten Stürme der vergangenen 20 Jahre über Deutschland und Europa. Das verheerende Unwetter erreichte Geschwindigkeiten von 200 Stundenkilometern und forderte mindestens 27 Menschenleben, davon sieben in Deutschland. Zehntausende

Reisende saßen fest, weil die Deutsche Bahn bundesweit den Verkehr eingestellt hatte. Alle Züge wurden in die Bahnhöfe gefahren – das gab es noch nie in Deutschland. Der Kreis Ahrweiler kam vergleichsweise glimpflich davon. In Niederlützingen gab es einen Schwerverletzten: Ein Schornsteinfegermeister wollte nach dem Sturm eine Satellitenschüssel richten und stürzte ab. 150 Rettungskräfte überwiegend von Feuerwehren und Technischem Hilfswerk waren in 76 Einsätzen vor Ort. Die größten Schäden wurden in der Verbandsgemeinde Brohltal gemeldet. Von Stromausfällen waren unter anderem die Orte Weibern, Brenk, Hain,



*Urgewalt: „Kyrill“ knickte Bäume um wie Streichhölzer, beispielsweise an der L 86 zwischen Sinzig und Königsfeld.*

## Neues Rathaus in Ringen bezogen

*Nach fast zweijähriger Bauzeit wurde der Neubau des Rathauses in Grafschaft-Ringen Ende 2006 fertiggestellt und von den Mitarbeitern der Gemeindeverwaltung Grafschaft bezogen. Seitdem befinden sich alle Fachbereiche der Verwaltung, die bisher auf drei Gebäude verteilt waren, wieder in einem Haus. Der Neubau umfasst eine Nutzfläche von rund 1.500 Quadratmetern. Blickfang sind neben dem neuen Bürgerbüro der helle große Sitzungssaal (Foto) und das dem Anlass entsprechend gestaltete Trauzimmer.*



## Orkan „Kyrill“ fegte am schlimmsten durchs Brohltal

Mit dem Orkantief „Kyrill“ fegte am 18. Januar 2007 einer der schwersten Stürme der vergangenen 20 Jahre über Deutschland und Europa. Das verheerende Unwetter erreichte Geschwindigkeiten von 200 Stundenkilometern und forderte mindestens 27 Menschenleben, davon sieben in Deutschland. Zehntausende

Reisende saßen fest, weil die Deutsche Bahn bundesweit den Verkehr eingestellt hatte. Alle Züge wurden in die Bahnhöfe gefahren – das gab es noch nie in Deutschland. Der Kreis Ahrweiler kam vergleichsweise glimpflich davon. In Niederlützingen gab es einen Schwerverletzten: Ein Schornsteinfegermeister wollte nach dem Sturm eine Satellitenschüssel richten und stürzte ab. 150 Rettungskräfte überwiegend von Feuerwehren und Technischem Hilfswerk waren in 76 Einsätzen vor Ort. Die größten Schäden wurden in der Verbandsgemeinde Brohltal gemeldet. Von Stromausfällen waren unter anderem die Orte Weibern, Brenk, Hain,

*Urgewalt: „Kyrill“ knickte Bäume um wie Streichhölzer, beispielsweise an der L 86 zwischen Sinzig und Königsfeld.*



Galenberg, Niederdürenbach und Schelborn betroffen. Umgestürzte Bäume verursachten in weiteren Teilen des Kreisgebiets Straßensperren. In den Wäldern bestand noch mehrere Tage die Gefahr von Windbruch durch umstürzende Bäume und abbrechende Äste.

### AKNZ mit neuer Übungszentrale

Die Akademie für Krisenmanagement, Notfallplanung und Zivilschutz (AKNZ) in Bad Neuenahr-Ahrweiler ist modernisiert worden. Die Einrichtung, die zum Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe in Bonn gehört, hat vier moderne Befehlsstellen erhalten, die am 8. Februar 2007 offiziell eingeweiht wurden.

Mit der Investition von zwei Millionen Euro bietet die Notfallakademie deutlich bessere Ausbildungsmöglichkeiten für alle Einsatzkräfte, die bei Krisen und Katastrophen die Bevölkerung schützen: Feuerwehr und Polizei, Bundeswehr und THW. Auch Bürgermeister und Regierungspräsidenten üben in der AKNZ den Ernstfall. 10.000 Menschen nehmen jedes Jahr an Seminaren teil. Hier lernen sie, bei Ka-

tastrophen, beispielsweise Hochwasser oder Orkanen, die Einsatzkräfte vor Ort effektiver zu organisieren, um so der Bevölkerung schneller helfen zu können. Ziel des AKNZ ist es, sämtliche Führungskräfte aus allen 440 Landkreisen in Deutschland zu schulen.

### Zehn Jahre Europäische Akademie

Die Europäische Akademie zur Erforschung von Folgen wissenschaftlich-technischer Entwicklungen GmbH in Bad Neuenahr-Ahrweiler arbeitet seit mehr als zehn Jahren an Fragen, die durch Natur- und Ingenieurwissenschaften, Lebenswissenschaften und die medizinischen Disziplinen aufgeworfen werden. In interdisziplinären Projektgruppen kooperieren Experten aus Philosophie, Jurisprudenz, Ökonomie, Ingenieurwissenschaften und Medizin und entwickeln Handlungsempfehlungen. Die Ergebnisse richten sich an Wissenschaft, Politik und Öffentlichkeit und werden in Form von Studien präsentiert und veröffentlicht. Neben dieser Arbeit mit externen Experten führt die Akademie wissenschaftliche Tagungen, Fachgespräche und Kolloquien durch.



*Modernisiert: die Ausbildung der Einsatzkräfte*

Galenberg, Niederdürenbach und Schelborn betroffen. Umgestürzte Bäume verursachten in weiteren Teilen des Kreisgebiets Straßensperren. In den Wäldern bestand noch mehrere Tage die Gefahr von Windbruch durch umstürzende Bäume und abbrechende Äste.

### AKNZ mit neuer Übungszentrale

Die Akademie für Krisenmanagement, Notfallplanung und Zivilschutz (AKNZ) in Bad Neuenahr-Ahrweiler ist modernisiert worden. Die Einrichtung, die zum Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe in Bonn gehört, hat vier moderne Befehlsstellen erhalten, die am 8. Februar 2007 offiziell eingeweiht wurden.

Mit der Investition von zwei Millionen Euro bietet die Notfallakademie deutlich bessere Ausbildungsmöglichkeiten für alle Einsatzkräfte, die bei Krisen und Katastrophen die Bevölkerung schützen: Feuerwehr und Polizei, Bundeswehr und THW. Auch Bürgermeister und Regierungspräsidenten üben in der AKNZ den Ernstfall. 10.000 Menschen nehmen jedes Jahr an Seminaren teil. Hier lernen sie, bei Ka-

tastrophen, beispielsweise Hochwasser oder Orkanen, die Einsatzkräfte vor Ort effektiver zu organisieren, um so der Bevölkerung schneller helfen zu können. Ziel des AKNZ ist es, sämtliche Führungskräfte aus allen 440 Landkreisen in Deutschland zu schulen.

### Zehn Jahre Europäische Akademie

Die Europäische Akademie zur Erforschung von Folgen wissenschaftlich-technischer Entwicklungen GmbH in Bad Neuenahr-Ahrweiler arbeitet seit mehr als zehn Jahren an Fragen, die durch Natur- und Ingenieurwissenschaften, Lebenswissenschaften und die medizinischen Disziplinen aufgeworfen werden. In interdisziplinären Projektgruppen kooperieren Experten aus Philosophie, Jurisprudenz, Ökonomie, Ingenieurwissenschaften und Medizin und entwickeln Handlungsempfehlungen. Die Ergebnisse richten sich an Wissenschaft, Politik und Öffentlichkeit und werden in Form von Studien präsentiert und veröffentlicht. Neben dieser Arbeit mit externen Experten führt die Akademie wissenschaftliche Tagungen, Fachgespräche und Kolloquien durch.



*Modernisiert: die Ausbildung der Einsatzkräfte*

Galenberg, Niederdürenbach und Schelborn betroffen. Umgestürzte Bäume verursachten in weiteren Teilen des Kreisgebiets Straßensperren. In den Wäldern bestand noch mehrere Tage die Gefahr von Windbruch durch umstürzende Bäume und abbrechende Äste.

### **AKNZ mit neuer Übungszentrale**

Die Akademie für Krisenmanagement, Notfallplanung und Zivilschutz (AKNZ) in Bad Neuenahr-Ahrweiler ist modernisiert worden. Die Einrichtung, die zum Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe in Bonn gehört, hat vier moderne Befehlsstellen erhalten, die am 8. Februar 2007 offiziell eingeweiht wurden.

Mit der Investition von zwei Millionen Euro bietet die Notfallakademie deutlich bessere Ausbildungsmöglichkeiten für alle Einsatzkräfte, die bei Krisen und Katastrophen die Bevölkerung schützen: Feuerwehr und Polizei, Bundeswehr und THW. Auch Bürgermeister und Regierungspräsidenten üben in der AKNZ den Ernstfall. 10.000 Menschen nehmen jedes Jahr an Seminaren teil. Hier lernen sie, bei Ka-

tastrophen, beispielsweise Hochwasser oder Orkanen, die Einsatzkräfte vor Ort effektiver zu organisieren, um so der Bevölkerung schneller helfen zu können. Ziel des AKNZ ist es, sämtliche Führungskräfte aus allen 440 Landkreisen in Deutschland zu schulen.

### **Zehn Jahre Europäische Akademie**

Die Europäische Akademie zur Erforschung von Folgen wissenschaftlich-technischer Entwicklungen GmbH in Bad Neuenahr-Ahrweiler arbeitet seit mehr als zehn Jahren an Fragen, die durch Natur- und Ingenieurwissenschaften, Lebenswissenschaften und die medizinischen Disziplinen aufgeworfen werden. In interdisziplinären Projektgruppen kooperieren Experten aus Philosophie, Jurisprudenz, Ökonomie, Ingenieurwissenschaften und Medizin und entwickeln Handlungsempfehlungen. Die Ergebnisse richten sich an Wissenschaft, Politik und Öffentlichkeit und werden in Form von Studien präsentiert und veröffentlicht. Neben dieser Arbeit mit externen Experten führt die Akademie wissenschaftliche Tagungen, Fachgespräche und Kolloquien durch.



*Modernisiert: die Ausbildung der Einsatzkräfte*

*Studien präsentiert:  
Die Europäische  
Akademie erforscht  
Folgen wissen-  
schaftlich-technischer  
Entwicklungen.*



Die Europäische Akademie hat die Rechtsform einer gemeinnützigen Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Gesellschafter sind das Land Rheinland-Pfalz und das Deutsche Zentrum für Luft- und Raumfahrt e.V. (DLR). Das Bundesministerium für Bildung und Forschung beteiligt sich an der Finanzierung im Rahmen seiner Projektförderung. Geschäftsführer und Direktor der Gesellschaft ist Professor Dr. phil. Dr. phil. h.c. Carl Friedrich Gethmann, der das Fach Philosophie mit dem Schwerpunkt Angewandte Philosophie an der Universität Duisburg-Essen vertritt. Die Einrichtung existiert seit dem 11. März 1996 im Mittelzentrum der Kreisstadt.

### **„Jugendradio 1 Ahr“ ausgezeichnet**

Das „Jugendradio 1 Ahr“ aus Bad Neuenahr-Ahrweiler wurde am 23. März 2007 mit dem Preis „Zukunftsradar 2030 – Jugend gestaltet Zukunft“ ausgezeichnet. Der Wettbewerb hebt richtungweisende Jugendprojekte hervor und geht aus der Zukunftsinitiative Rheinland-Pfalz hervor. Das junge Radioteam um Lukas Assenmacher, Antje Grellmann, Markus Harst, Olga Huber, Michelle Marx und Mary Wenzel erreichte den zweiten Platz in der Kategorie „Jugend kreativ“. Bundespräsident Dr. Horst

Köhler und Ministerpräsident Kurt Beck übergaben ihnen den Preis.

Die jungen Radiomacher zwischen 15 und 21 Jahren gehen jeden Mittwoch um 18 Uhr im Haus der Jugend in Ahrweiler auf eigene Sendung im Internet. Unter „www.radio-1ahr.de“ berichten sie über Ereignisse für Jugendliche, die im Kreis Ahrweiler stattfinden, über Politik und Veranstaltungshinweise. Und natürlich gibt es viel Musik.



*„Jugend kreativ“: Olga Huber, Antje Grellmann und Mary Wenzel vom jungen Radioteam nahmen den Preis entgegen.*

*Studien präsentiert:  
Die Europäische  
Akademie erforscht  
Folgen wissen-  
schaftlich-technischer  
Entwicklungen.*



Die Europäische Akademie hat die Rechtsform einer gemeinnützigen Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Gesellschafter sind das Land Rheinland-Pfalz und das Deutsche Zentrum für Luft- und Raumfahrt e.V. (DLR). Das Bundesministerium für Bildung und Forschung beteiligt sich an der Finanzierung im Rahmen seiner Projektförderung. Geschäftsführer und Direktor der Gesellschaft ist Professor Dr. phil. Dr. phil. h.c. Carl Friedrich Gethmann, der das Fach Philosophie mit dem Schwerpunkt Angewandte Philosophie an der Universität Duisburg-Essen vertritt. Die Einrichtung existiert seit dem 11. März 1996 im Mittelzentrum der Kreisstadt.

### **„Jugendradio 1 Ahr“ ausgezeichnet**

Das „Jugendradio 1 Ahr“ aus Bad Neuenahr-Ahrweiler wurde am 23. März 2007 mit dem Preis „Zukunftsradar 2030 – Jugend gestaltet Zukunft“ ausgezeichnet. Der Wettbewerb hebt richtungweisende Jugendprojekte hervor und geht aus der Zukunftsinitiative Rheinland-Pfalz hervor. Das junge Radioteam um Lukas Assenmacher, Antje Grellmann, Markus Harst, Olga Huber, Michelle Marx und Mary Wenzel erreichte den zweiten Platz in der Kategorie „Jugend kreativ“. Bundespräsident Dr. Horst

Köhler und Ministerpräsident Kurt Beck übergaben ihnen den Preis.

Die jungen Radiomacher zwischen 15 und 21 Jahren gehen jeden Mittwoch um 18 Uhr im Haus der Jugend in Ahrweiler auf eigene Sendung im Internet. Unter „[www.radio-1ahr.de](http://www.radio-1ahr.de)“ berichten sie über Ereignisse für Jugendliche, die im Kreis Ahrweiler stattfinden, über Politik und Veranstaltungshinweise. Und natürlich gibt es viel Musik.



*„Jugend kreativ“: Olga Huber, Antje Grellmann und Mary Wenzel vom jungen Radioteam nahmen den Preis entgegen.*

## Naturschutz-Jugendherberge Altenahr wieder eröffnet

Die Komplettsanierung der Naturschutz-Jugendherberge Altenahr ist abgeschlossen. Nach 15-monatiger Bauzeit nahm das idyllisch im Langfigtal gelegene Gästehaus am 1. April 2007 wieder den Betrieb auf und wurde am 15. Juni offiziell eingeweiht. Die Umgestaltung und Modernisierung kostete 2,5 Millionen Euro. Das Deutsche Jugendherbergswerk finanzierte den Großteil der Baukosten, der Kreis Ahrweiler und die Verbandsgemeinde (VG) Altenahr gaben jeweils 250.000 Euro dazu. Innerhalb der VG Altenahr gab es politische Diskussionen über die Finanzierung. Die Ortsgemeinde Mayschoß klagte beim Oberverwaltungsgericht Koblenz gegen die VG: Begründung: Die VG sei nicht zur – von den Ortsgemeinden per Umlage mitfinanzierten – Förderung einer überörtlichen touristischen Einrichtung befugt. VG und Bürgermeister Achim Haag sahen das anders: Die Herberge komme der ganzen Region zugute. Das Gericht entschied zugunsten der VG. Die Herberge habe überörtliche Bedeutung; neben der Ortsgemeinde Altenahr zögen weitere Ortsgemeinden Vorteile aus der Einrichtung. Diese Sichtweise entspricht den Argumenten der Befürworter: Kinder, Jugendliche und Familien fänden im Langfigtal preiswerte Unter-

künfte und sinnvolle Freizeitangebote. Die Herberge zähle jährlich rund 16.000 Übernachtungen von Menschen zwischen 8 und 80 Jahren aus allen Teilen Deutschlands. Diese Besucher machten weitere Werbung für das Ahrtal und kehrten vielfach als Gäste zurück. Die Kreisvolkshochschule Ahrweiler richte dort jährlich etwa 50 Seminare aus, die bundesweit angekündigt werden.

Auf einer Nutzfläche von über 1.000 Quadratmetern entstanden 24 Gasträume mit 92 Betten und integrierter Dusche, WC und Waschbecken. Zum weiteren Raumprogramm zählen unter anderem der Empfang, Büro, Cafeteria, Küche sowie Speise- und Tagungsräume. Die Jugendherberge wurde 1925 erbaut. Architektonisch handelt es sich um eine typische Bauweise der Weimarer Republik. Der Baustil gilt als naturverbunden und ist geprägt vom großen Dachaufbau mit sichtbarem Bruchstein-Mauerwerk.



*Neu: Zum Raumprogramm zählen der Empfang (Foto), Büro, Cafeteria, Küche, Speise- und Tagungsräume.*



*Idyllisch im Langfigtal gelegen: die neue alte Jugendherberge*

*Zu laut:  
der Güterverkehr an  
der Rheinschiene*



### **Proteste gegen Bahnlärm im Rheintal**

Im Rheintal hat sich der Protest gegen den Lärm durch Güterzüge der Deutschen Bahn verschärft. Die Gründe: Der Güterverkehr nimmt zu, während die Waggons mit veraltetem Material fahren. Neue Bremsen sollen die Züge leiser machen.

Ab Herbst 2006 formierte sich der Unmut der Anwohner, die im engen Mittelrheintal besonders betroffen sind. Im Kreis Ahrweiler wandten sich Landrat Dr. Jürgen Pföhler und die Bürgermeister der Rheingemeinden – Herbert Georgi (Stadt Remagen), Wolfgang Kroeger (Stadt Sinzig) und Bernd Weidenbach (Verbandsgemeinde Bad Breisig) – an die Mainzer Landesregierung. Tenor: Einzelne Kommunen fänden gegenüber dem „Bahn-Riesen“ DB AG kein Gehör, Verkehrsminister Hendrik Hering und die Landesregierung sollten sich des wachsenden Lärmproblems annehmen. Eine Unterschriftenaktion in Bad Breisig, Sinzig, Remagen und beim Kreis Ahrweiler verlieh dieser Forderung Nachdruck.

Aus Mainz kam Rückendeckung. Hering wandte sich an den Vorstandsvorsitzenden der DB AG, Dr. Hartmut Mehdorn. Zwar verfügten weder Bund noch Land gegenüber der Bahn über rechtliche Einflussmöglichkeiten zu Zahl, Art und Fahrgeschwindigkeit der Güterzüge, so

Hering. Dennoch lautete ein angepeiltes Ziel: Die alten und wegen der Klotzbremsen lauten Güterwagen müssten umgerüstet werden.

Anfang April 2007 stellten Bahn-Chef Mehdorn, Bundesverkehrsminister Wolfgang Tiefensee und Minister Hering in Bingen eine neue „Flüsterbremse“ vor. „K-Sohle“ heißen diese Bremsbacken der Waggons. Sie bestehen aus Verbundstoffen statt aus dem bisher verwendeten Grauguss und verhindern, dass sich Räder und Schienen beim Bremsen aufrauen. Das laute Abrollgeräusch wird gedämpft. Liegt der Lärm bei konventionell ausgerüsteten Waggons noch zwischen 90 und 100 Dezibel, ist er bei den neuen Waggons um gut 10 und mehr Dezibel reduziert. Mehdorn sagte, 3.100 Waggons mit diesen Bremsen seien Anfang 2007 im Einsatz gewesen. Die Bahn wolle den Zuglärm bis zum Jahr 2020 halbieren. Alle neuen Waggons würden mit der neuen Technik ausgerüstet und die 135.000 Bestandswagen der Bahn nachgerüstet.

Tiefensee bestätigte, dass der Bund das Geld für dieses Programm von 40 auf 100 Millionen Euro aufgestockt habe. Außerdem fließe mehr Bahn-Geld in Forschung und Entwicklung für weniger Lärm. Dies sei möglich, weil die Bahn durch das erhöhte Güterverkehrsaufkommen mehr erwirtschaftete.



### **Retter überm Rhein**

*In Übungen wird der Ernstfall geprobt. So auch bei der schnellen Einsatztruppe der Wasserwacht des Deutschen Roten Kreuzes Bonn. Gemeinsam mit der Bundespolizei und der DLRG trainierten sie am 4. Mai 2007 die Ber-*

*gung von Menschen aus dem Rhein. Bei Bad Breisig erwies sich der Strom als idealer Schulungsort. Der Helikopter EC 155 hob von der Wiese hinter dem Rheintalstadion immer wieder ab, um eine Runde zu drehen und etwa 15 Meter über der Wasseroberfläche zu „stehen“. Die Einsatzkräfte wurden per Seilwinden abgelassen, damit sie die „Opfer“ – wie ihre „Retter“ mit dicken Neoprenanzügen und Sicherheitstechnik ausgestattet – aus den Fluten hieven konnten.*

### **Ahrtal-Radweg: Teilstück zwischen Fuchshofen und Dorsel freigegeben**

Der Ahrtal-Radweg von der Quelle in Blankenheim bis zur Mündung bei Kripp wird immer lückenloser. Als einer der letzten noch offenen Streckenabschnitte wurde das 10,9 Kilometer lange Teilstück zwischen Fuchshofen und Dorsel an der ahraufwärts gelegenen Landesgrenze zu Nordrhein-Westfalen am 8. Mai 2007 offiziell freigegeben. Damit fehlen auf dem insgesamt 80 Kilometer langen Ahrtal-Radweg noch die Passagen zwischen Altenahr und Laach, zwischen Fuchshofen und Schuld sowie ein kleines Teilstück bei Ahrbrück. 2010 sollen die Radler durchgängig freie Fahrt haben, so die Planungen.

Die Ausführung der Strecke Fuchshofen-Dorsel war jahrzehntelang an den Kosten gescheitert. Als eine der letzten Zuwendungen für den



*Freigegeben:  
der Radweg bei  
Fuchshofen*



### **Retter überm Rhein**

*In Übungen wird der Ernstfall geprobt. So auch bei der schnellen Einsatztruppe der Wasserwacht des Deutschen Roten Kreuzes Bonn. Gemeinsam mit der Bundespolizei und der DLRG trainierten sie am 4. Mai 2007 die Ber-*

*gung von Menschen aus dem Rhein. Bei Bad Breisig erwies sich der Strom als idealer Schulungsort. Der Helikopter EC 155 hob von der Wiese hinter dem Rheintalstadion immer wieder ab, um eine Runde zu drehen und etwa 15 Meter über der Wasseroberfläche zu „stehen“. Die Einsatzkräfte wurden per Seilwinden abgelassen, damit sie die „Opfer“ – wie ihre „Retter“ mit dicken Neoprenanzügen und Sicherheitstechnik ausgestattet – aus den Fluten hieven konnten.*

### **Ahrtal-Radweg: Teilstück zwischen Fuchshofen und Dorsel freigegeben**

Der Ahrtal-Radweg von der Quelle in Blankenheim bis zur Mündung bei Kripp wird immer lückenloser. Als einer der letzten noch offenen Streckenabschnitte wurde das 10,9 Kilometer lange Teilstück zwischen Fuchshofen und Dorsel an der ahraufwärts gelegenen Landesgrenze zu Nordrhein-Westfalen am 8. Mai 2007 offiziell freigegeben. Damit fehlen auf dem insgesamt 80 Kilometer langen Ahrtal-Radweg noch die Passagen zwischen Altenahr und Laach, zwischen Fuchshofen und Schuld sowie ein kleines Teilstück bei Ahrbrück. 2010 sollen die Radler durchgängig freie Fahrt haben, so die Planungen.

Die Ausführung der Strecke Fuchshofen-Dorsel war jahrzehntelang an den Kosten gescheitert. Als eine der letzten Zuwendungen für den



*Freigegeben:  
der Radweg bei  
Fuchshofen*

Kreis Ahrweiler aus dem Bonn-Berlin-Ausgleich auf Initiative von Landrat Pföhler für den Radweg floss, kam Bewegung in das Vorhaben. Weil der Radtourismus als wichtiger Wirtschaftsfaktor für die Region anerkannt wurde, beteiligte sich der Bund verstärkt an den Kosten und steuerte 250.000 Euro bei, das Land Rheinland-Pfalz gab 800.000 Euro, der Kreis Ahrweiler 120.000 Euro und die Verbandsgemeinde Adenau 30.000 Euro.

**Dr. Jürgen Pföhler bleibt Landrat, Johannes Bell wird Bürgermeister**

Die beiden Direktwahlen zum Landrat des Kreises Ahrweiler und zum Bürgermeister der Verbandsgemeinde Brohltal fanden am 3. Juni 2007 statt. In Ahrweiler errang Dr. Jürgen Pföhler 50,76 Prozent der abgegebenen Stimmen. Sein Herausforderer Dr. Joseph Meyer kam auf 49,24 Prozent. Amtsinhaber Pföhler trat für die CDU an. Meyer (FDP) ging als Einzelbewerber ins Rennen und wurde von FDP, SPD, Bündnis90/Die Grünen sowie der ödp unterstützt. Jürgen Pföhler wurde damit für weitere acht Jahre in seinem Amt bestätigt. Johannes Bell heißt der neue Bürgermeister im Brohltal. Er schaffte den Sprung ins Rathaus und wurde damit Nachfolger des vorherigen Amtschefs Hermann Höfer, der verstorben war. FWG-Kandidat



*Johannes Bell*

Bell vereinte 50,14 Prozent der abgegebenen Stimmen auf sich. Mitbewerber Karl-Heinz Sundheimer (CDU) holte 30,34 Prozent, Walter Schneider (SPD) 19,53 Prozent. Die Wahlbeteiligung im AW-Kreis lag bei 38,69 Prozent und im Brohltal bei 55,65 Prozent.

**SC 07 Bad Neuenahr: 100 Jahre jung – und berühmt durch seine Frauen**

Damals verpönt, dann gegen alle Widerstände hartnäckig geblieben, und heute in ganz Deutschland berühmt: Der FV 07 Bad Neuenahr wurde 1907 gegründet – 100 Jahre später würdigte der hochrangigste Vertreter des Deutschen Fußballbundes (DFB) die Verdienste des Vereins bei einer großen Jubiläumsfeier am 15. Juni 2007 im Steigenberger Kurhotel. DFB-Präsident Dr. Theo Zwanziger gratulierte dem SC 07-Vorsitzenden Oskar Hauger mit der offiziellen DFB-Ehrenplakette. An der Spitze der kommunalen Honoratioren überreichte Landrat Dr. Jürgen Pföhler die Ehrenurkunde des Kreises Ahrweiler.

Die Erfolgsgeschichte des SC 07 wurde und wird von Frauen geschrieben. 1969 beschloßen sie, gegen das Verbot des DFB und gegen den Willen der Männer, Fußball zu spielen. „Und dann besaßen diese Neuenahrer Mädels auch noch die Frechheit, Deutschland bei der Frauenfußball-WM in Italien zu vertreten,“ blickte Zwanziger mit Humor und Respekt zurück. Mittlerweile behauptet sich die Damenmannschaft als einziger Frauenbundesligist aus Rheinland-Pfalz und hofft darauf, nochmals die Deutsche Meisterschaft zu gewinnen – wie am 25. Juni 1978.

**Die Landratswahl 2007: Prozente und Stimmen**

	Dr. Jürgen Pföhler		Dr. Joseph Meyer	
Kreis Ahrweiler	50,76 %	19.716	49,24 %	19.124
Kreisstadt	47,59 %	4.155	52,41 %	4.576
Grafschaft	53,37 %	1.633	46,63 %	1.427
VG Altenahr	45,55 %	1.700	54,45 %	2.032
VG Adenau	42,72 %	1.728	57,28 %	2.317
VG Brohltal	58,33 %	4.650	41,67 %	3.322
VG Bad Breisig	54,51 %	1.711	45,49 %	1.428
Remagen	53,34 %	2.029	46,66 %	1.775
Sinzig	48,43 %	2.110	51,57 %	2.247

Kreis Ahrweiler aus dem Bonn-Berlin-Ausgleich auf Initiative von Landrat Pföhler für den Radweg floss, kam Bewegung in das Vorhaben. Weil der Radtourismus als wichtiger Wirtschaftsfaktor für die Region anerkannt wurde, beteiligte sich der Bund verstärkt an den Kosten und steuerte 250.000 Euro bei, das Land Rheinland-Pfalz gab 800.000 Euro, der Kreis Ahrweiler 120.000 Euro und die Verbandsgemeinde Adenau 30.000 Euro.

### Dr. Jürgen Pföhler bleibt Landrat, Johannes Bell wird Bürgermeister

Die beiden Direktwahlen zum Landrat des Kreises Ahrweiler und zum Bürgermeister der Verbandsgemeinde Brohltal fanden am 3. Juni 2007 statt. In Ahrweiler errang Dr. Jürgen Pföhler 50,76 Prozent der abgegebenen Stimmen. Sein Herausforderer Dr. Joseph Meyer kam auf 49,24 Prozent. Amtsinhaber Pföhler trat für die CDU an. Meyer (FDP) ging als Einzelbewerber ins Rennen und wurde von FDP, SPD, Bündnis90/Die Grünen sowie der ödp unterstützt. Jürgen Pföhler wurde damit für weitere acht Jahre in seinem Amt bestätigt. Johannes Bell heißt der neue Bürgermeister im Brohltal. Er schaffte den Sprung ins Rathaus und wurde damit Nachfolger des vorherigen Amtschefs Hermann Höfer, der verstorben war. FWG-Kandidat



Johannes Bell

Bell vereinte 50,14 Prozent der abgegebenen Stimmen auf sich. Mitbewerber Karl-Heinz Sundheimer (CDU) holte 30,34 Prozent, Walter Schneider (SPD) 19,53 Prozent. Die Wahlbeteiligung im AW-Kreis lag bei 38,69 Prozent und im Brohltal bei 55,65 Prozent.

### SC 07 Bad Neuenahr: 100 Jahre jung – und berühmt durch seine Frauen

Damals verpönt, dann gegen alle Widerstände hartnäckig geblieben, und heute in ganz Deutschland berühmt: Der FV 07 Bad Neuenahr wurde 1907 gegründet – 100 Jahre später würdigte der hochrangigste Vertreter des Deutschen Fußballbundes (DFB) die Verdienste des Vereins bei einer großen Jubiläumsfeier am 15. Juni 2007 im Steigenberger Kurhotel. DFB-Präsident Dr. Theo Zwanziger gratulierte dem SC 07-Vorsitzenden Oskar Hauger mit der offiziellen DFB-Ehrenplakette. An der Spitze der kommunalen Honoratioren überreichte Landrat Dr. Jürgen Pföhler die Ehrenurkunde des Kreises Ahrweiler.

Die Erfolgsgeschichte des SC 07 wurde und wird von Frauen geschrieben. 1969 beschloßen sie, gegen das Verbot des DFB und gegen den Willen der Männer, Fußball zu spielen. „Und dann besaßen diese Neuenahrer Mädels auch noch die Frechheit, Deutschland bei der Frauenfußball-WM in Italien zu vertreten,“ blickte Zwanziger mit Humor und Respekt zurück. Mittlerweile behauptet sich die Damenmannschaft als einziger Frauenbundesligist aus Rheinland-Pfalz und hofft darauf, nochmals die Deutsche Meisterschaft zu gewinnen – wie am 25. Juni 1978.

### Die Landratswahl 2007: Prozente und Stimmen

	Dr. Jürgen Pföhler		Dr. Joseph Meyer	
Kreis Ahrweiler	50,76 %	19.716	49,24 %	19.124
Kreisstadt	47,59 %	4.155	52,41 %	4.576
Grafschaft	53,37 %	1.633	46,63 %	1.427
VG Altenahr	45,55 %	1.700	54,45 %	2.032
VG Adenau	42,72 %	1.728	57,28 %	2.317
VG Brohltal	58,33 %	4.650	41,67 %	3.322
VG Bad Breisig	54,51 %	1.711	45,49 %	1.428
Remagen	53,34 %	2.029	46,66 %	1.775
Sinzig	48,43 %	2.110	51,57 %	2.247

Kreis Ahrweiler aus dem Bonn-Berlin-Ausgleich auf Initiative von Landrat Pföhler für den Radweg floss, kam Bewegung in das Vorhaben. Weil der Radtourismus als wichtiger Wirtschaftsfaktor für die Region anerkannt wurde, beteiligte sich der Bund verstärkt an den Kosten und steuerte 250.000 Euro bei, das Land Rheinland-Pfalz gab 800.000 Euro, der Kreis Ahrweiler 120.000 Euro und die Verbandsgemeinde Adenau 30.000 Euro.

**Dr. Jürgen Pföhler bleibt Landrat, Johannes Bell wird Bürgermeister**

Die beiden Direktwahlen zum Landrat des Kreises Ahrweiler und zum Bürgermeister der Verbandsgemeinde Brohltal fanden am 3. Juni 2007 statt. In Ahrweiler errang Dr. Jürgen Pföhler 50,76 Prozent der abgegebenen Stimmen. Sein Herausforderer Dr. Joseph Meyer kam auf 49,24 Prozent. Amtsinhaber Pföhler trat für die CDU an. Meyer (FDP) ging als Einzelbewerber ins Rennen und wurde von FDP, SPD, Bündnis90/Die Grünen sowie der ödp unterstützt. Jürgen Pföhler wurde damit für weitere acht Jahre in seinem Amt bestätigt. Johannes Bell heißt der neue Bürgermeister im Brohltal. Er schaffte den Sprung ins Rathaus und wurde damit Nachfolger des vorherigen Amtschefs Hermann Höfer, der verstorben war. FWG-Kandidat



*Johannes Bell*

Bell vereinte 50,14 Prozent der abgegebenen Stimmen auf sich. Mitbewerber Karl-Heinz Sundheimer (CDU) holte 30,34 Prozent, Walter Schneider (SPD) 19,53 Prozent. Die Wahlbeteiligung im AW-Kreis lag bei 38,69 Prozent und im Brohltal bei 55,65 Prozent.

**SC 07 Bad Neuenahr: 100 Jahre jung – und berühmt durch seine Frauen**

Damals verpönt, dann gegen alle Widerstände hartnäckig geblieben, und heute in ganz Deutschland berühmt: Der FV 07 Bad Neuenahr wurde 1907 gegründet – 100 Jahre später würdigte der hochrangigste Vertreter des Deutschen Fußballbundes (DFB) die Verdienste des Vereins bei einer großen Jubiläumsfeier am 15. Juni 2007 im Steigenberger Kurhotel. DFB-Präsident Dr. Theo Zwanziger gratulierte dem SC 07-Vorsitzenden Oskar Hauger mit der offiziellen DFB-Ehrenplakette. An der Spitze der kommunalen Honoratioren überreichte Landrat Dr. Jürgen Pföhler die Ehrenurkunde des Kreises Ahrweiler.

Die Erfolgsgeschichte des SC 07 wurde und wird von Frauen geschrieben. 1969 beschloßen sie, gegen das Verbot des DFB und gegen den Willen der Männer, Fußball zu spielen. „Und dann besaßen diese Neuenahrer Mädels auch noch die Frechheit, Deutschland bei der Frauenfußball-WM in Italien zu vertreten,“ blickte Zwanziger mit Humor und Respekt zurück. Mittlerweile behauptet sich die Damenmannschaft als einziger Frauenbundesligist aus Rheinland-Pfalz und hofft darauf, nochmals die Deutsche Meisterschaft zu gewinnen – wie am 25. Juni 1978.

**Die Landratswahl 2007: Prozente und Stimmen**

	Dr. Jürgen Pföhler		Dr. Joseph Meyer	
Kreis Ahrweiler	50,76 %	19.716	49,24 %	19.124
Kreisstadt	47,59 %	4.155	52,41 %	4.576
Grafschaft	53,37 %	1.633	46,63 %	1.427
VG Altenahr	45,55 %	1.700	54,45 %	2.032
VG Adenau	42,72 %	1.728	57,28 %	2.317
VG Brohltal	58,33 %	4.650	41,67 %	3.322
VG Bad Breisig	54,51 %	1.711	45,49 %	1.428
Remagen	53,34 %	2.029	46,66 %	1.775
Sinzig	48,43 %	2.110	51,57 %	2.247



*DFB-Präsident Dr. Theo Zwanziger (2.v.l.) überreichte die Ehrenplakette des DFB an den SC 07 mit seinem Vorsitzenden Oskar Hauger (l.).*

Der traditionsreiche Verein, dessen erstes Herrenteam nach dem Krieg mehrere Rheinlandmeisterschaften und Südwestpokalsiege errang, im Jubiläumsjahr als Spielgemeinschaft Ahrweiler-Bad Neuenahr aber den Abstieg in die Fußball-Kreisliga antreten musste, wurde 1907 von dem Fußballer Paul Efting und sei-

nem Jugendfreund Rudolf Zerlett aus der Taufe gehoben. Auch seinerzeit galt es Überzeugungsarbeit zu leisten. Denn die heutige Sportart Nummer 1 in Deutschland war um 1900 noch verpönt. In der „Neuenahrer Zeitung“ riefen die Initiatoren per Anzeige zur Vereinsgründung auf und damit den SC ins Leben:



*Andere Zeiten, andere Frisuren: die erste SC 07-Damenmannschaft 1969*

„Zwecks Gründung eines Fußballvereins in Neuenahr findet am Sonntag, den 8. Juni, nachmittags, 4 Uhr, im Hotel ‚Zur Post‘, Inhaber Jakob Hochköpper, eine öffentliche Versammlung statt. Interessierte Sportkameraden von Neuenahr und Umgebung sind hierzu herzlich eingeladen. Mit Sportgruß, der Einberufer: Rudolf Zerlett.“

### Zentrum für Nachrichtenwesen der Bundeswehr aufgelöst

Mit der Auflösung des Zentrums für Nachrichtenwesen der Bundeswehr (ZNBw) in Grafenschaft-Gelsdorf ging am 27. Juni 2007 ein Stück Militärgeschichte im Kreis Ahrweiler zu Ende, das 51 Jahre zuvor begann. Die Aufgaben der 1956 in Bad Neuenahr und Ahrweiler aufgestellten Einheit werden auf zehn andere Dienststellen verlagert. Bis Jahresende 2007 sollte der letzte Soldat und Zivilbedienstete des ZNBw verlassen haben. Die Liegenschaft soll aber nicht leer stehen. Andere Einheiten, etwa das in Rheinbach untergebrachte "Kommando Strategische Aufklärung", sollen einziehen. Der Personalbestand soll etwa gleich bleiben. Das ZNBw und seine Vorgänger haben die Entwicklung des militärischen Nachrichtenwesens der Bundeswehr seit 1956 maßgeblich geprägt.

Das 21. Jahrhundert bringt jedoch veränderte sicherheitspolitische Rahmenbedingungen und verlangt Flexibilität in der Aufgabenverteilung. Vizeadmiral Wolfram Kühn, Stellvertreter des Generalinspektors und Inspekteur der Streitkräftebasis, sagte beim feierlichen Außerdienststellungsappell, im Gegensatz zu den Zeiten des Kalten Krieges sei das Gesicht des Gegners heute nicht mehr klar zu erkennen. Jetzt stellten entfernte Krisen und Konflikte sowie der internationale Terrorismus die militärische Aufklärung vor neue Herausforderungen.

1956 wurde die "Dienststelle für Fernmeldeaufklärung und Schlüsselwesen" im Haus Wies am heutigen Kreisel des Mittelzentrums in Ahrweiler gegründet. 1979 wurde daraus nach zwischenzeitlichen Umbenennungen das "Amt für Nachrichtenwesen der Bundeswehr" (ANBw). Dies war in der Kreisstadt auf mehrere Liegenschaften verteilt. Folglich begann 1993 der Bau einer neuen Liegenschaft in Gelsdorf. 1997 nahm die Nachrichtenzentrale dort den Dienst auf, aus dem ANBw wurde das ZNBw.

Wenige Tage vor dem Abschied aus Gelsdorf geriet das ZNBw bundesweit in die Schlagzeilen, weil Geheimdokumente über Auslandseinsätze der Bundeswehr verschwunden waren.

*Fahne feierlich  
engerollt:  
Das ZNBw nahm  
Abschied aus  
Geldorf.*



„Zwecks Gründung eines Fußballvereins in Neuenahr findet am Sonntag, den 8. Juni, nachmittags, 4 Uhr, im Hotel ‚Zur Post‘, Inhaber Jakob Hochköpper, eine öffentliche Versammlung statt. Interessierte Sportkameraden von Neuenahr und Umgebung sind hierzu herzlich eingeladen. Mit Sportgruß, der Einberufer: Rudolf Zerlett.“

### Zentrum für Nachrichtenwesen der Bundeswehr aufgelöst

Mit der Auflösung des Zentrums für Nachrichtenwesen der Bundeswehr (ZNBw) in Grafenschaft-Gelsdorf ging am 27. Juni 2007 ein Stück Militärgeschichte im Kreis Ahrweiler zu Ende, das 51 Jahre zuvor begann. Die Aufgaben der 1956 in Bad Neuenahr und Ahrweiler aufgestellten Einheit werden auf zehn andere Dienststellen verlagert. Bis Jahresende 2007 sollte der letzte Soldat und Zivilbedienstete des ZNBw verlassen haben. Die Liegenschaft soll aber nicht leer stehen. Andere Einheiten, etwa das in Rheinbach untergebrachte "Kommando Strategische Aufklärung", sollen einziehen. Der Personalbestand soll etwa gleich bleiben. Das ZNBw und seine Vorgänger haben die Entwicklung des militärischen Nachrichtenwesens der Bundeswehr seit 1956 maßgeblich geprägt.

Das 21. Jahrhundert bringt jedoch veränderte sicherheitspolitische Rahmenbedingungen und verlangt Flexibilität in der Aufgabenverteilung. Vizeadmiral Wolfram Kühn, Stellvertreter des Generalinspektors und Inspekteur der Streitkräftebasis, sagte beim feierlichen Außerdienststellungsappell, im Gegensatz zu den Zeiten des Kalten Krieges sei das Gesicht des Gegners heute nicht mehr klar zu erkennen. Jetzt stellten entfernte Krisen und Konflikte sowie der internationale Terrorismus die militärische Aufklärung vor neue Herausforderungen.

1956 wurde die "Dienststelle für Fernmeldeaufklärung und Schlüsselwesen" im Haus Wies am heutigen Kreisel des Mittelzentrums in Ahrweiler gegründet. 1979 wurde daraus nach zwischenzeitlichen Umbenennungen das "Amt für Nachrichtenwesen der Bundeswehr" (ANBw). Dies war in der Kreisstadt auf mehrere Liegenschaften verteilt. Folglich begann 1993 der Bau einer neuen Liegenschaft in Gelsdorf. 1997 nahm die Nachrichtenzentrale dort den Dienst auf, aus dem ANBw wurde das ZNBw.

Wenige Tage vor dem Abschied aus Gelsdorf geriet das ZNBw bundesweit in die Schlagzeilen, weil Geheimdokumente über Auslandseinsätze der Bundeswehr verschwunden waren.

*Fahne feierlich  
engerollt:  
Das ZNBw nahm  
Abschied aus  
Geldorf.*



## Der stärkste Wirtschaftsmotor der Eifel wurde 80

### Nürburgring: Von den Silberpfeilen zur Erlebnisregion

Der Nürburgring feierte 2007 seinen 80. Geburtstag. Dazu ein Blick zurück auf einige Meilensteine der Ring-Geschichte:

- Schon bald nach der Eröffnung, am 18. Juni 1927 wurde klar, welche wirtschaftliche Kraft diese frühe Form der Freizeitindustrie entfalten würde. Aus Gaststätten mit Fremdenzimmern wurden Hotels, aus Kuhweiden Parkflächen, die Rennen brachten Bares in eine Region, die zu den ärmsten Deutschlands gehörte. Der Ring entwickelte sich zum stärksten Wirtschaftsmotor der Eifel.
- Mit Beginn der legendären Silberpfeil-Ära meldete die Rennstrecke immer neue Rekordzuschauerzahlen. 1934 kratzte das Mercedes-Team in der Nacht vor dem Rennen eigenhändig den Lack von ihrem W25-Rennwagen ab, um das Gewichtslimit von 750 Kilogramm einzuhalten. Das silbrig glänzende Aluminium der blanken Karosserie gab dem Auto seinen Namen.
- Beim Eifelrennen 1939 stellte Hermann Lang in seinem Zwölfzylinder-Mercedes mit 9:52 Minuten einen Rundenrekord auf, der bis 1956 ungeschlagen blieb. Rudolf Caracciola gewann wieder einmal den Großen Preis von

Deutschland – den vorerst letzten Sieg auf dem Ring.

- Im Zweiten Weltkrieg blieb kein Raum für den Motorsport – das Sporthotel an der Tribüne wurde zum Notlager und Lazarett.
- 1947 startete mit dem „Eifel-Pokal-Rennen“ eine neue Nürburgring- Ära. 1951 dann die erste Formel-1-Weltmeisterschaft: Der Ring war wieder international. Beim Großen Preis von Europa, 1954, wurden mehr als 400.000 Zuschauer geschätzt. Juan Manuel Fangio siegte und wurde zum Motorsport-Idol der 50er Jahre.
- Anfang der 70er Jahre wurde die Nordschleife als Grand-Prix-Strecke in Frage gestellt. Nach einer Serie schwerer Unfälle forderten mehrere Fahrer eine umfangreiche Umgestaltung der Grünen Hölle, wie die Nordschleife bis heute genannt wird. 17 Millionen Mark flossen in Umbaumaßnahmen mit Seitenstreifen, Fangzäunen und Leitplanken. Dennoch: Als am 1. August 1976 Niki Lauda schwer verunglückte, kam das Aus. Der Nürburgring verlor erneut seine Formel-1-Zulassung. Auf McLaren-Ford gewann der Brite James Hunt das letzte Formel-1-Rennen auf der Nordschleife.
- Der Aufsichtsrat beschloss den Bau einer neuen, kürzeren und moderneren Rennstrecke. Der rheinland-pfälzische Ministerpräsident Dr. Bernhard Vogel setzte am 30.



*Nostalgiech:  
Startaufstellung der  
Stromlinien-Fludern  
Ende der 50er Jahre*

November 1981 den ersten Spatenstich. Drei Jahre später, am 12. Mai 1984, wurde die neue 4,542 Kilometer lange Strecke eröffnet.

- 1985 fand das erste Formel-1-Rennen auf der neuen Strecke statt. Der Sieger: Michele Alboreto auf Ferrari. Als weitere Premiere zog das Musikspektakel „Rock am Ring“ erstmals neue Besucherströme in die Eifel. Ein Jahr später fand der erste Truck-Grand-Prix des ADAC statt – ein Überraschungserfolg, der sich zu einer der tragenden Säulen des Veranstaltungsprogramms entwickelte.
- In den 90er Jahren begann die Umorientierung. Der Motorsport blieb zwar weiterhin tragende Säule – der Nürburgring erhielt jedoch eine noch stärkere Leitfunktion für Wirtschaftsentwicklung und Fremdenverkehr. Und einen neuen Star: Am 1. Oktober 1995 gewann Michael Schumacher als erster deutscher Fahrer auf dem Nürburgring einen Lauf zur Formel-1-WM.

- Für 5.000 Zuschauer entstand die Mercedes-Tribüne. 1996 wurde ein Umweltmanagementsystem aufgebaut – der Nürburgring erhielt die Zertifizierung nach der EG-Öko-Audit-Verordnung. 1997 wurde das Medical Center eingeweiht. 1998 folgten weitere Bauten, etwa die neue Nordschleifenzufahrt. Der Indoor-Freizeitpark Erlebnis-Welt Nürburgring erschloss neue Besucherpotenziale. Das alte Start- und Zielhaus, das alte Boxengebäude und der Conti-Turm fielen 2000 – errichtet wurden drei weitere VIP-Loungen, ein neues Start- und Zielhaus sowie das Media Center für Journalisten.
- Heute ist der Nürburgring eine der attraktivsten Sport- und Freizeiteinrichtungen Deutschlands mit jährlich zwei Millionen Besuchern. Mit der „Erlebnisregion“ ist ein neues Freizeit- und Businesszentrum geplant, das bis zu 500.000 zusätzliche Besucher pro Jahr in die Region locken soll.



Mit Übersicht: Kurz nach dem Start beim Großen Preis von Europa 2006 lag Fernando Alonso im Renault vorne.



### Bad Breisig: Mit Kopf zur Kultur

*Mit einem viertägigen Eventreigen hat Bad Breisig Freunde und Förderer der Kunst und der Kultur angesprochen. Vom 28. Juni bis 1. Juli 2007 brachten die Veranstalter mit Bürgermeister Bernd Weidenbach eine breite Palette von Themen und Terminen auf Bühnen und in Galerien: eine Vernissage mit Fotoarbeiten internationaler Künstler zum Thema Wasser, dann Ausstellungen, Kinderaktionen, Theater, Vorträge, Lesungen und Konzerte. Diese 1. Bad Breisiger Kulturtage bildeten den Auftakt für eine Reihe, die im zweijährigen Rhythmus fortgesetzt werden soll. Das Leitmotiv, das sich die Quellenstädter ausgesucht hatten und das den Künstlern als Ideengeber diente, passte zu Rhein, Römer-Thermen und Mineralbrunnen: Wasser.*

### Firma Weco schließt endgültig

Für die Polstermöbelfabrik Weco in Leimbach bei Adenau kam im Sommer 2007 das Aus. Nach langem Bangen und gescheiterten Rettungsversuchen machte der Betrieb zum 30. Juni dicht. Die Suche nach Investoren für das in Insolvenz geratene Traditionsunternehmen blieb erfolglos. Rund 250 Mitarbeiter verloren ihren Arbeitsplatz. Es sei kein neuer Geldgeber

gefunden worden, hieß es. Das Hauptproblem seien die zu hohen Produktionskosten in Deutschland.

Eine Rumpfmannschaft von 50 bis 60 Mitarbeitern wickelte den Produktionsstandort mit dem Verkauf von Maschinen und Möbeln ab. Zu Jahresbeginn 2007 zählte Weco noch 305 Mitarbeiter. Ein Teil von ihnen fand neue Arbeitsplätze, für die anderen wurde ein Sozialplan vereinbart. Bereits im September 2006 hatte es Gerüchte über Probleme bei der 1956 gegründeten Firma gegeben. Zunächst hatte es geheißt, Weco wolle die Produktion nach Polen verlegen. Dann kam die Hiobsbotschaft, dass das Unternehmen Insolvenz angemeldet hatte. Monatelang wurde für Weco gekämpft.

### Bundeskanzlerin Merkel weihte neues Arp-Museum ein

Der Neubau des Arp-Museums nach den Plänen des amerikanischen Stararchitekten Richard Meier auf der Rheinhöhe in Remagen-Rolandseck steht. Welcher Stellenwert dem „Arp Museum Bahnhof Rolandseck“ zukommt, zeigte sich an den hochkarätigen Gästen: Bundeskanzlerin Angela Merkel nahm am 28. September 2007 die feierliche Einweihung vor. Die Kosten für den Neubau, der aus Tunnel, Pavillon und dem Museum auf dem Berg besteht, belaufen sich zusammen mit der Renovierung des Bahnhofs Rolandseck auf rund 32 Millionen Euro.



*Bundeskanzlerin Angela Merkel nahm die feierliche Einweihung des Arp-Museums vor.*



### Bad Breisig: Mit Kopf zur Kultur

*Mit einem viertägigen Eventreigen hat Bad Breisig Freunde und Förderer der Kunst und der Kultur angesprochen. Vom 28. Juni bis 1. Juli 2007 brachten die Veranstalter mit Bürgermeister Bernd Weidenbach eine breite Palette von Themen und Terminen auf Bühnen und in Galerien: eine Vernissage mit Fotoarbeiten internationaler Künstler zum Thema Wasser, dann Ausstellungen, Kinderaktionen, Theater, Vorträge, Lesungen und Konzerte. Diese 1. Bad Breisiger Kulturtage bildeten den Auftakt für eine Reihe, die im zweijährigen Rhythmus fortgesetzt werden soll. Das Leitmotiv, das sich die Quellenstädter ausgesucht hatten und das den Künstlern als Ideengeber diente, passte zu Rhein, Römer-Thermen und Mineralbrunnen: Wasser.*

### Firma Weco schließt endgültig

Für die Polstermöbelfabrik Weco in Leimbach bei Adenau kam im Sommer 2007 das Aus. Nach langem Bangen und gescheiterten Rettungsversuchen machte der Betrieb zum 30. Juni dicht. Die Suche nach Investoren für das in Insolvenz geratene Traditionsunternehmen blieb erfolglos. Rund 250 Mitarbeiter verloren ihren Arbeitsplatz. Es sei kein neuer Geldgeber

gefunden worden, hieß es. Das Hauptproblem seien die zu hohen Produktionskosten in Deutschland.

Eine Rumpfmannschaft von 50 bis 60 Mitarbeitern wickelte den Produktionsstandort mit dem Verkauf von Maschinen und Möbeln ab. Zu Jahresbeginn 2007 zählte Weco noch 305 Mitarbeiter. Ein Teil von ihnen fand neue Arbeitsplätze, für die anderen wurde ein Sozialplan vereinbart. Bereits im September 2006 hatte es Gerüchte über Probleme bei der 1956 gegründeten Firma gegeben. Zunächst hatte es geheißt, Weco wolle die Produktion nach Polen verlegen. Dann kam die Hiobsbotschaft, dass das Unternehmen Insolvenz angemeldet hatte. Monatelang wurde für Weco gekämpft.

### Bundeskanzlerin Merkel weihte neues Arp-Museum ein

Der Neubau des Arp-Museums nach den Plänen des amerikanischen Stararchitekten Richard Meier auf der Rheinhöhe in Remagen-Rolandseck steht. Welcher Stellenwert dem „Arp Museum Bahnhof Rolandseck“ zukommt, zeigte sich an den hochkarätigen Gästen: Bundeskanzlerin Angela Merkel nahm am 28. September 2007 die feierliche Einweihung vor. Die Kosten für den Neubau, der aus Tunnel, Pavillon und dem Museum auf dem Berg besteht, belaufen sich zusammen mit der Renovierung des Bahnhofs Rolandseck auf rund 32 Millionen Euro.



*Bundeskanzlerin Angela Merkel nahm die feierliche Einweihung des Arp-Museums vor.*

Merkel bezeichnete das neue Museum als „das letzte große Projekt des Bonn-Berlin-Ausgleichs“. Beim Hauptstadtdeschluss des Deutschen Bundestags 1991 habe sie „natürlich für Berlin gestimmt“. Das Ausgleichsgesetz sei jedoch eine „gelungene Maßnahme, die riesige Brüche verhindert“ habe. „Wir haben Zukunft für Bonn gestaltet“, meinte die Bundeskanzlerin. Ministerpräsident Kurt Beck sprach von einer „Aufsehen erregenden Architektur“. Richard Meier füge „der Burgenlandschaft des Rheins eine Burg hinzu, einen Gral der Kultur“. Das Arp Museum sei „ein herausragendes, ehrgeiziges Kulturprojekt unseres Landes“, sagte er. Der Weg bis zur Eröffnung sei manchmal „mehr als schwierig“ gewesen. „Aber wir haben daran festgehalten und die Chance ergriffen. Die große Investition, „dass wir an der nördlichen Landesgrenze einen herausragenden Akzent gesetzt haben“, werde sich auszahlen, so Beck. Ein sichtlich bewegter Richard Meier erinnerte sich an ein Treffen mit dem Galeristen Johannes Wasmuth 1978, als dieser ihm von seiner Vision eines Arp-Museums erzählt habe. Der amerikanische Stararchitekt bekannte: „Keines meiner Museen ist mir so wichtig wie dieses.“ Im Stellenwert für die Region verglich Landrat Dr. Jürgen Pföhler das Arp-Museum „mit dem



*Architekt Richard Meier (l.) und Landrat Dr. Jürgen Pföhler*

Bau des Nürburgrings in den 20er Jahren“. Das Projekt sei mehrfach vom Scheitern bedroht gewesen, in erster Linie wegen der Finanzierung. Nach seinem Amtsantritt im Jahr 2000 sei „in sehr intensiven und schwierigen Verhandlungen der Durchbruch gelungen“. Pföhler prognostizierte „große Chancen für den Tourismus mit Hotellerie und Gastronomie“. Innerhalb der Tourismus-Region Bonn/Rhein-Sieg/Ahrweiler

*Schüler der Berufsfachschule I Metalltechnik der Berufsbildenden Schule Bad Neuenahr-Ahrweiler (BBS) begrüßten Bundeskanzlerin Angela Merkel und Ministerpräsident Kurt Beck persönlich. In ihrem Newsletter nannte die BBS die einzelnen Personen, nämlich (v.l.): Alex, Harry (verdeckt), Kurt, Max, Thomas (verdeckt), Steffen, Sascha, Angela, Tom, Mario I, Adnan (verdeckt), Tobias und Mario II.*



werde das Museum neue Besucherströme in den Kreis Ahrweiler lenken.

Zuvor hatte der Vorstandsvorsitzende der „Stiftung Arp Museum Bahnhof Rolandseck“, der Mainzer Kultur-Staatssekretär Prof. Dr. Joachim Hofmann-Göttig, die Liste der Arp-Werke im Eigentum des Landes Rheinland-Pfalz vorgelegt. Das Land stelle mit 1,78 Millionen Euro die Grundfinanzierung für den laufenden Museumsbetrieb. Weitere Einnahmequellen, neben den Eintritten vor allem durch Sponsoring, müssten hinzutreten.

Im Umfeld der Eröffnung flammten die Diskussionen über die Echtheit der Kunstwerke wieder auf. So ging es um die Frage, ob auch die Nachgüsse ausgestellt würden, die das Land zunächst erworben und 1996 an den privaten Arp-Verein zurückgegeben hatte. Zudem wurde bekannt, dass der Verein Ende der 90er Jahre Landesmittel für rechtliche Schritte gegen kritische Medienberichte verwendet hatte.

### **Pélagie Wurms in Berlin gewürdigt**

Mit der Einladung zum Neujahrsempfang des Bundespräsidenten wurde Pélagie Wurms aus

Bad Neuenahr-Ahrweiler besonders gewürdigt. Gemeinsam mit rund 60 geladenen Bürgerinnen und Bürgern aus der Bundesrepublik Deutschland sowie 150 Gästen aus Politik und Diplomatie, darunter Bundeskanzlerin Angela Merkel, nahm sie am 8. Januar 2007 an der traditionellen Veranstaltung im Berliner Schloss Bellevue teil.

Bundespräsident Dr. Horst Köhler empfing Bürgerinnen und Bürger, die sich für das Gemeinwohl besonders engagierten. Aus der vom Kreis Ahrweiler vorgeschlagenen Personenliste wählte das Bundespräsidialamt Pélagie Wurms als Gast für den Empfang aus. Die französische Staatsangehörige lebt seit 1969 im Kreis Ahrweiler. Seit Gründung des Ausländerbeirates in Bad Neuenahr-Ahrweiler 1994 ist sie dessen Vorsitzende. Ebenfalls seit 1994 ist sie Mitglied des Ausländerbeirates des AW-Kreises, dessen Vorsitz sie 2001 übernahm. Wurms ist Mitinitiatorin des Projektes „Spaß und Lernen“, das die Nachmittagsbetreuung von Grundschulern sichert. Außerdem betreut sie die ökumenische Flüchtlingshilfe Bad Neuenahr-Ahrweiler.



*Anerkennung:  
Pélagie Wurms (r.)  
mit Bundespräsident  
Dr. Horst Köhler  
und dessen Ehefrau  
Eva Luise Köhler*

werde das Museum neue Besucherströme in den Kreis Ahrweiler lenken.

Zuvor hatte der Vorstandsvorsitzende der „Stiftung Arp Museum Bahnhof Rolandseck“, der Mainzer Kultur-Staatssekretär Prof. Dr. Joachim Hofmann-Göttig, die Liste der Arp-Werke im Eigentum des Landes Rheinland-Pfalz vorgelegt. Das Land stelle mit 1,78 Millionen Euro die Grundfinanzierung für den laufenden Museumsbetrieb. Weitere Einnahmequellen, neben den Eintritten vor allem durch Sponsoring, müssten hinzutreten.

Im Umfeld der Eröffnung flammten die Diskussionen über die Echtheit der Kunstwerke wieder auf. So ging es um die Frage, ob auch die Nachgüsse ausgestellt würden, die das Land zunächst erworben und 1996 an den privaten Arp-Verein zurückgegeben hatte. Zudem wurde bekannt, dass der Verein Ende der 90er Jahre Landesmittel für rechtliche Schritte gegen kritische Medienberichte verwendet hatte.

### **Pélagie Wurms in Berlin gewürdigt**

Mit der Einladung zum Neujahrsempfang des Bundespräsidenten wurde Pélagie Wurms aus

Bad Neuenahr-Ahrweiler besonders gewürdigt. Gemeinsam mit rund 60 geladenen Bürgerinnen und Bürgern aus der Bundesrepublik Deutschland sowie 150 Gästen aus Politik und Diplomatie, darunter Bundeskanzlerin Angela Merkel, nahm sie am 8. Januar 2007 an der traditionellen Veranstaltung im Berliner Schloss Bellevue teil.

Bundespräsident Dr. Horst Köhler empfing Bürgerinnen und Bürger, die sich für das Gemeinwohl besonders engagierten. Aus der vom Kreis Ahrweiler vorgeschlagenen Personenliste wählte das Bundespräsidialamt Pélagie Wurms als Gast für den Empfang aus. Die französische Staatsangehörige lebt seit 1969 im Kreis Ahrweiler. Seit Gründung des Ausländerbeirates in Bad Neuenahr-Ahrweiler 1994 ist sie dessen Vorsitzende. Ebenfalls seit 1994 ist sie Mitglied des Ausländerbeirates des AW-Kreises, dessen Vorsitz sie 2001 übernahm. Wurms ist Mitinitiatorin des Projektes „Spaß und Lernen“, das die Nachmittagsbetreuung von Grundschulern sichert. Außerdem betreut sie die ökumenische Flüchtlingshilfe Bad Neuenahr-Ahrweiler.



*Anerkennung:  
Pélagie Wurms (r.)  
mit Bundespräsident  
Dr. Horst Köhler  
und dessen Ehefrau  
Eva Luise Köhler*

### **Karl Deres verstorben**

Der langjährige Bundestagsabgeordnete Karl Deres aus Sinzig verstarb am 27. März 2007. Im Alter von 77 Jahren erlag er seiner schweren Krankheit. Deres bekleidete zahlreiche politische Ämter. Nach dem Besuch des Kurfürst-Salentin-Gymnasiums in Andernach, einer Lehre bei der Deutschen Bank und dem Studium zum Diplom-Handelslehrer war er als Studiendirektor an der Berufsbildenden Schule im Kreis Ahrweiler tätig.

Von 1969 bis 1981 war er stellvertretender CDU-Kreisvorsitzender, bis 1989 Kreisvorsitzender. Dem Kreistag gehörte er von 1969 bis 1994 an, von 1974 bis 1980 war er Kreisdeputierter und damit ehrenamtlicher Stellvertreter des Landrats. Im Landtag von Rheinland-Pfalz war Deres von 1975 bis 1980 CDU-Wahlkreisabgeordneter. 1980 zog er als Nachfolger von Johann Peter Josten in

den Deutschen Bundestag ein. Karl Deres gehörte zuletzt dem Haushaltsausschuss des Bundestages an und war bis zu seinem Ausscheiden aus dem Parlament Vorsitzender

des Rechnungsprüfungsausschusses. Nach seinem Ausscheiden aus der aktiven Politik widmete er sich vor allem seiner Familie. Der Verstorbene wurde als herausragende politische Persönlichkeit im Kreis Ahrweiler gewürdigt, der stets die Bodenhaftung zu seiner Heimat, vor allem zu Sinzig, behalten habe.



*Karl Deres*

### **Hermann Höfer verstorben**

Der Bürgermeister der Verbandsgemeinde Brohlthal, Hermann Höfer, verstarb am 1. April 2007 nach schwerer Krankheit in seiner Heimatstadt Koblenz. Er war 17 Jahre Chef im Brohlthal. Zu den Eckpunkten seiner 1990 begonnenen Arbeit zählten der Umbau des Rathauses, die Übernahme der Brohlthalbahn durch die Verbandsgemeinde, das verstärkte Augenmerk auf Tourismus- und Wirtschaftsförderung mit dem Vulkanpark Brohlthal/Laacher See und mehreren Industriegebieten sowie die Restaurierung und Wiedereröffnung der Burgruine Olbrück. Der 61-Jährige war ehrenamtlich in Spitzenpositionen des rheinland-pfälzischen Sports tätig. Im September 2006, wenige Tage vor Ausbruch seiner Krankheit, wurde er zum Präsidenten des Landessportbundes gewählt.

Mit Losglück war Höfer 1989 zum neuen Verwaltungschef bestimmt worden. Im

Verbandsgemeinderat gab es trotz dreier Wahlgänge weder für ihn noch für seinen Gegenkandidaten, den damaligen Büroleiter der VG-Verwaltung in Niedertzissen und heutigen Sinziger Bürgermeister Wolfgang Kroeger, eine Mehrheit. Das Los musste entscheiden und fiel auf Hermann Höfer. Bei der Urwahl 1999 wurde er mit deutlicher Mehrheit wiedergewählt.



*Hermann Höfer*

### **Karl Deres verstorben**

Der langjährige Bundestagsabgeordnete Karl Deres aus Sinzig verstarb am 27. März 2007. Im Alter von 77 Jahren erlag er seiner schweren Krankheit. Deres bekleidete zahlreiche politische Ämter. Nach dem Besuch des Kurfürst-Salentin-Gymnasiums in Andernach, einer Lehre bei der Deutschen Bank und dem Studium zum Diplom-Handelslehrer war er als Studiendirektor an der Berufsbildenden Schule im Kreis Ahrweiler tätig.

Von 1969 bis 1981 war er stellvertretender CDU-Kreisvorsitzender, bis 1989 Kreisvorsitzender. Dem Kreistag gehörte er von 1969 bis 1994 an, von 1974 bis 1980 war er Kreisdeputierter und damit ehrenamtlicher Stellvertreter des Landrats. Im Landtag von Rheinland-Pfalz war Deres von 1975 bis 1980 CDU-Wahlkreisabgeordneter. 1980 zog er als Nachfolger von Johann Peter Josten in

den Deutschen Bundestag ein. Karl Deres gehörte zuletzt dem Haushaltsausschuss des Bundestages an und war bis zu seinem Ausscheiden aus dem Parlament Vorsitzender

des Rechnungsprüfungsausschusses. Nach seinem Ausscheiden aus der aktiven Politik widmete er sich vor allem seiner Familie. Der Verstorbene wurde als herausragende politische Persönlichkeit im Kreis Ahrweiler gewürdigt, der stets die Bodenhaftung zu seiner Heimat, vor allem zu Sinzig, behalten habe.



*Karl Deres*

### **Hermann Höfer verstorben**

Der Bürgermeister der Verbandsgemeinde Brohlthal, Hermann Höfer, verstarb am 1. April 2007 nach schwerer Krankheit in seiner Heimatstadt Koblenz. Er war 17 Jahre Chef im Brohlthal. Zu den Eckpunkten seiner 1990 begonnenen Arbeit zählten der Umbau des Rathauses, die Übernahme der Brohlthalbahn durch die Verbandsgemeinde, das verstärkte Augenmerk auf Tourismus- und Wirtschaftsförderung mit dem Vulkanpark Brohlthal/Laacher See und mehreren Industriegebieten sowie die Restaurierung und Wiedereröffnung der Burgruine Olbrück. Der 61-Jährige war ehrenamtlich in Spitzenpositionen des rheinland-pfälzischen Sports tätig. Im September 2006, wenige Tage vor Ausbruch seiner Krankheit, wurde er zum Präsidenten des Landessportbundes gewählt.

Mit Losglück war Höfer 1989 zum neuen Verwaltungschef bestimmt worden. Im

Verbandsgemeinderat gab es trotz dreier Wahlgänge weder für ihn noch für seinen Gegenkandidaten, den damaligen Büroleiter der VG-Verwaltung in Niedertzissen und heutigen Sinziger Bürgermeister Wolfgang Kroeger, eine Mehrheit. Das Los musste entscheiden und fiel auf Hermann Höfer. Bei der Urwahl 1999 wurde er mit deutlicher Mehrheit wiedergewählt.



*Hermann Höfer*